

## Nationale Koordinationsstelle für Intensivstationen ist auf noch detailliertere IES- Daten angewiesen

Insbesondere in der Romandie ist die Lage im Bereich der Intensivstationen sehr ernst. Sind Patientenverlegungen über bestehende Kanäle nicht mehr möglich, können sich die Spitäler für überregionale und schweizweite Verlegungen bitte direkt an die **nationale Koordinationsstelle** wenden. Sie steht den Verantwortlichen der Intensivstationen unter der Telefonnummer **058 654 39 51 (wenn nicht zur Hand: Alarmnummer 1414)** zur Verfügung.

Um diese Koordination und entsprechende Patientenverlegungen zu gewährleisten, werden die Bettenkapazitäten und die Anzahl Covid-19-Patienten abkommendem Dienstag, 10. November 2020, in allen Schweizer Akutspitälern und spezifischen Kliniken durch den Koordinierten Sanitätsdienst (KSD) mittels IES-Aufforderung *zweimal täglich noch differenzierter* erhoben. Eine entsprechende Kurzanleitung liegt diesem Schreiben bei.

Neu wird zwischen "Platz" und "C19 Platz" differenziert. So wird eine noch präzisere gesamtschweizerische Übersicht über spezifische freie Kapazitäten gewonnen und die Koordinationsstelle kann Patientenverlegungen aus Intensivstationen in andere Spitäler mit Kapazitätsreserven bewirken. **Es geht also darum zu wissen, welches Spital X wieviele (C19-) IPS-Patienten verlegen und welches Spital Y wieviele (C19-) IPS-Patienten aufnehmen könnte.**

Der KSD ruft alle seine Partner auf, sich an dieser erweiterten IES-Datenerfassung zu beteiligen. Es ist besonders wichtig, auf eine genaue und überprüfte Eingabe der Daten zu achten. Bei Fragen oder anderen Anliegen können Sie den KSD wie folgt kontaktieren:

**Tel. 058 464 27 30**

E-Mail: [sanko-ksd.astab@vtg.admin.ch](mailto:sanko-ksd.astab@vtg.admin.ch)

Der KSD bedankt sich für Ihr Engagement zugunsten einer bestmöglichen Versorgung der Bevölkerung in diesen schweren Zeiten.

### Information zur nationalen Koordination der Intensivstationen

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie hat der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) auf Initiative der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) zusammen mit dem BAG, der GDK, und H+ das Konzept «Nationale Koordination bei massivem Zustrom von Patienten in Intensivstationen» ausgearbeitet. Kernstück ist die nationale Koordinationsstelle, die bei Überlastungsanzeichen zum Tragen kommt. Sie ist subsidiär und ersetzt keines der bereits vorhandenen Netzwerke oder Abkommen zwischen den Intensivstationen, Spitälern und Kantonen. Der Betrieb der nationalen Koordinationsstelle erfolgt unter Aufsicht eines fachlich qualifizierten Lenkungsausschusses.

H+ und die Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) unterstützen die oben beschriebene und für die Bewältigung der Covid-19-Epidemie dringend benötigte erweiterte IES-Datenerfassung.

In Zusammenarbeit mit: SGI und H+



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ  
LES HÔPITAUX DE SUISSE  
GLI OSPEDALI SVIZZERI



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR INTENSIVMEDIZIN  
SOCIÉTÉ SUISSE DE MÉDECINE INTENSIVE  
SOCIETÀ SVIZZERA DI MEDICINA INTENSIVA  
SGI-SSMI-SSMI